

Was die Landeskirche für Flüchtlinge tut

„Was tut denn die Landeskirche für Flüchtlinge?“ – so fragen häufig Journalisten. Die Antwort fällt leicht: „Sehr viel – und das schon lange!“ Denn bereits bevor die Anzahl der Flüchtlinge in Deutschland stark angestiegen ist, hat die Landeskirche zusammen mit ihrer Diakonie nicht zuletzt durch Beratung, Begleitung und Behandlung traumatisierter Flüchtlinge geholfen.

Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen

Mehr als 1.550 Kinder und Jugendliche (sogenannte „unbegleitete minderjährige ausländische Kinder und Jugendliche“, UMA) werden durch unsere Einrichtungen betreut – an 48 Standorten in 26 Stadt- und Landkreisen. Insgesamt werden in 72 Einrichtungen der Jugendhilfe etwa 7.000 junge Flüchtlinge und ihre Familien, UMAs eingeschlossen, erreicht. Wir wissen von mehreren Hundert Kreisen Ehrenamtlicher, die Flüchtlingen helfen und haben Kontakt zu über 14.000 Ehrenamtlichen.

Asylpfarrämter und Flüchtlingsdiakonate

In Ergänzung zu den Asylpfarrämtern in Stuttgart und Reutlingen gibt es in den Prälaturen Heilbronn und Ulm zwei Flüchtlingsdiakonate, die Kirchengemeinden und Ehrenamtliche in der Begleitung von Geflüchteten und bei der Integration vor Ort unterstützen. 52 regionale Koordinationsstellen für die Flüchtlingsarbeit sind bei den Bezirks- und Kreisdiakoniestellen eingerichtet. Damit bestehen in allen Kirchenbezirken Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner kirchlich-diakonischer Flüchtlingsarbeit. Auch sie unterstützen Kirchengemeinden und die ehrenamtlichen Helfer beim Helfen. Zwei mobile Beratungsdienste beraten Flüchtlinge, Ehrenamtliche und Kirchengemeinden bei psychosozialen Fragestellungen und ressourcenorientierten Angeboten für Flüchtlinge. Zusätzlich gibt es ein Netzwerk von ehrenamtlichen „Kirchenbezirksbeauftragten für Asyl und Migration“.

Flüchtlingssozialarbeit

Die württembergische Diakonie ist auch in der Verfahrens- und Sozialberatung in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen (LEA) Ellwangen, Meßstetten, Sigmaringen und Wertheim tätig. Ebenso sind diakonische Träger in der Flüchtlingssozialarbeit im Rahmen der „Vorläufigen Unterbringung“ in den Landkreisen engagiert. Sie sind auch bereit, in der Flüchtlingssozialarbeit in der Anschlussunterbringung tätig zu werden.

Das Welcome-Center Sozialwirtschaft der Diakonie Baden-Württemberg entwickelt in mehreren Regionen im Land Modellprojekte, in denen geflüchtete Menschen für

Ausbildungen gewonnen und in ihrem Entwicklungsweg begleitet werden. Gestartet sind Ausbildungen zur/m Altenpfleger/in und zur/m Hauswirtschafter/in.

Finanzielle Mittel für die Flüchtlingsarbeit

Seit 2013 hat die Evangelische Landeskirche in Württemberg insgesamt gut 10 Millionen Euro für die Flüchtlingsarbeit innerhalb der Landeskirche und ihrer Diakonie zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sollen bis 2020 ausgeschüttet sein. Davon werden alle oben genannten Maßnahmen und Stellen finanziert. Ein Fonds für Kleinprojekte in Kirchengemeinden ist enthalten. Damit werden Angebote für Flüchtlinge unbürokratisch und schnell mit bis zu 2.000 Euro gefördert, etwa zusätzliche Deutschkurse, Ausflüge und Feste, Trommelkurse oder Freizeitangebote für Kinder.

Hilfen für Flüchtlinge in den Herkunftsländern

Ein wesentliches Ziel ist es, dazu beizutragen, Fluchtursachen in den Herkunftsländern zu mindern. Die Landeskirche hat deshalb seit 2013 mehr als 10 Millionen Euro für Nothilfe in den betroffenen Staaten (z.B. Syrien, Irak) bzw. in den Nachbarstaaten (z.B. Libanon, Jordanien) sowie für langfristige Hilfsprojekte in den Herkunftsländern zur Verfügung gestellt. Diese Gelder werden je nach Projektfortschritt innerhalb der nächsten Jahre ausgegeben.

Lobbyarbeit für Flüchtlinge

Auch politisch setzen sich Landeskirche und Diakonie für Flüchtlinge ein, etwa bei der Familienzusammenführung, der Anerkennung von Qualifikationen und der Integration in den Arbeitsmarkt, der Rückkehr und Reintegration von Roma auf dem Balkan, dem Ausbau von Beratungsstrukturen oder gegen Abschiebungen in Kriegs- und Krisengebiete sowie gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtspopulismus.

Das kann nur ein Ausschnitt sein. Weitere Informationen und Kontakte finden Sie auf der landeskirchlichen Website unter „Flüchtlingshilfe“ (<http://www.elk-wue.de/helfen/fluechtlinge-und-migranten/>)